Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 140 (2014)
Heft: 3

Artikel: Schock für Bo
Autor: Schäfli, Roland
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-946781

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Weg zur Freiheit (Prolog)

SWEN (SILVAN WEGMANN)

hohe Alter der Doktorandin ist jedoch ein deutliches Anzeichen für die zunehmende Überalterung der Gesellschaft. Insbesondere Frauen heben sich vieles für später im Leben auf. Befragt nach ihren Zukunftsplänen, antwortet die 80-Jährige auf Anfrage des ‹Nebi›, sie wolle nach der Dissertation nun zuerst einmal zu Hause ausziehen. Kinder seien noch kein Thema, solange sie nicht den Traum der eigenen Boutique verwirklicht habe. *(rs)*

Kinder immer verwirrter

Die Schweizer Jugend ist zunehmend desorientiert. In zahlreichen Kindergärten und Tagesstätten werden während der Fasnacht ihre Cowboy-Pistolen eingezogen. Selbst zur reinen Selbstverteidigung dürfen die Kinder ihre Chäpseli-Waffen nicht behalten. Auch soll, weil Krieg nicht zum Lachen ist, am Umzug auf Konfetti-Kanonen verzichtet werden. So wollen linksgrüne Kindergärtlerinnen junge Schweizer indoktrinieren, dass die Schweizer Waffenexportspolitik des Teufels ist. Psychologen warnen, dass diese Erfahrung dazu führen kann, dass sich junge Männer dann in der RS vor ihrem eigenen Sturmgewehr fürchten. Gleichzeitig erreicht uns die Meldung von einem Basler Skandal: Die Aidshilfe kam in die Schule und erklärte die Masturbation, da das in Fachkreisen als bestes Mittel gilt, sich nicht mit Aids anzustecken. Obwohl ganz im Sinne der SVP-Initiative, gemäss der wir Schweizer wieder mehr selbst Hand anlegen sollen, lässt die Demonstration diese Kinderschar ebenso verwirrt zurück. Denn auch in Basel hat man vor der Abstimmung oft gehört, Ausländer seien Wichser. *(rs)*

Schock für Bo

Als der Gospelchor dem Bandleader Bo Katzman Ausbeutung vorwarf, hatte dieser umgehend sein zweites Nahtod-Erlebnis. Sein Chor monierte,dass Bo viel schlechtere Arbeitsverträge als etwa Lidl und Aldi zusammen gehabt hätte. Der entrückte Katzman soll nach der Frage um Geld gesagt haben: «Sehet die Vögel am Himmel. Sie säen nicht, sie ernten nicht, aber der Herrgott ernährt sie trotzdem.» Die Truppe soll die Fahrt zu den Aufführungen selbst berappt haben und fand es dann doch zu viel, dass sie nach dem Konzert auch noch die CD kaufen sollte. Obwohl sie damit einen Abstieg in Kauf nehmen, haben sich nun die Sänger bei DJ Bobo beworben. Bo wiederum drohte, sie, die durch ihn erleuchtet worden seien, könnten auch durch Energiesparlampen ersetzt werden. *(rs)*

TEXTE: ROLAND SCHÄFLI

ANZEIGE